(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

hat v. Kardorff sich einverstanden erklärt mit dem Abschluß des Handelsvertrages, wenn nämlich gleichzeitig die Währungsverhältnisse in seinem Sinne geregelt werden. Ja, wie kann aber Hr. v. Kardorff sich eine solche Regelung denken, ohne eine internationale Einigung, die er gerade bei diesem Vertrage doch bekämpft? Indessen einen mildernden Umstand muß ich für ihn gelten lassen, nämlich das eigenthümliche Verhalten der „Post", das ihn veranlaßte, in dieser Erklärung mit seinem Namen in der „Post" aufzutreten. Ja, was man nicht alles erlebt! Diese „Post" war seinerzeit vom Fürsten Bismarck auserseh en, zuerst den Segen der Schutzzollpolitik zu offenbaren; und in derselben „Post", in welcher Herr v. Varnbüler seine Ansichten offenbarte, das Leiborgan der Magnaten von Schlesien, die ja mit ihrem Geldbeutel hauptsächlich an dieser Politik interessirt sind, in dem offiziellen Organ der Freikonservativen, lesen wir jetzt den Satz, daß die Einführung von Getreidezöllen durchaus plumpe Mittel seien, um der Landwirthschaft zu helfen, daß sie wie die Einspritzung von Morphium eine Kur bedeuten, die, je länger man sie wiederholt, um so sicherer die wirthschaftlichen Organismen der deutschen Landwirthschaft ruinirt. Niemals ist mir ein derartiger politischer Purzelbaum vorgekommen wie dieser Artikel. Es deutet dies allerdings darauf hin, daß im freikonservativen Lager in Bezug auf die Zollpolitik die Auflösung schon weiter vorgeschritten ist, als wir bisher annahmen. Der Gedanke mit der Morphiumspritze ist ganz treffend. Die Morphiumbehandlung hat viel Aehnlichkeit mit der Schutzzollpolitik, die wohl imstande ist, für den Augenblick die Industrie zu beleben, aber infolgedessen später immer mehr und mehr Erschlaffung nach sich zieht und geeignet ist, den Organismus selbst zu zerstören, je länger sie Anwendung finden wird. Darum müssen wir wünschen, daß die Regierung so bald als möglich diese Kur aufgiebt und einen anderen Kurs einschlägt, und zu derjenigen Zoll- und Handelspolitik zurückkehrt, die unserer Meinung nach bis 1879 als die richtige in Anwendung gewesen ist. Gerade die Jetztzeit ist besonders geeignet, diese Wendung einzuleiten. Die Produzenten sind durch die für sie günstigen Verhältnisse in der letzten Zeit in den Stand gesetzt, Uebergangsverhältnisse zu ertragen. Die Finanzverhältnisse dulden gleichfalls gerade jetzt eine große Reform. Der Herr Staatssekretär selbst hat ja bei der ersten Etatsberathung für das laufende Jahr bereits einen Ueberschuß von 64½ Millionen allein aus den Zöllen angenommen, wenn dieselben auch nur den Betrag des Vorjahrs erreichen. In den bisher bekannten 8 Monaten des laufenden Jahres sind die Zolleinnahmen bereits 24 Millionen höher, sodaß, selbst wenn in den übrigen 4 Monaten kein Mehr erreicht wird, doch bereits eine Mehreinnahme aus den Zöllen von 88 Millionen vorhanden ist. Das ist ein Betrag, mit dem man schon große Reformen auf dem Gebiete des Zolltarifs und der Verbrauchssteuern durchführen kann. Wenn Sie, was wir beantragen, die beiden Anträge an die Budgetkommission verweisen, so würden wir in der Lage sein, das noch näher darzuthun an der Hand des Etats und der Rechnungen, die über Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern vorliegen. Lehnen Sie den Antrag ab, so würden wir Sie um das Odium auch nicht beneiden, das Sie dadurch der öffentlichen Meinung gegenüber auf sich nehmen. Das, was wir mit dem Antrage erstreben, können wir zudem ja, wie schon angeführt, an drei anderen Stellen mit Nachdruck weiter verfolgen.

Die Macht der Verhältnisse ist stärker als der Wille der Menschen, und ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß noch in dieser Session zum mindesten Theile unseres Antrages durch eine Mehrheit ihrer Verwirklichung entgegengeführt werden. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Lutz (Cons.): Mit der Einführung der landwirthschaftlichen Schutzzölle haben wir keine einseitige Interessenpolitik getrieben, sondern nur das einzige wirksame Mittel angewandt, um die Landwirthschaft lebenskräftig zu erhalten. Wir haben dadurch allein auch die Landwirthschaft in die Lage versetzt, Abnehmerin der Industrieerzeugnisse zu bleiben, und wir glauben daher, im Interesse der vaterländischen Industrie sowohl, wie der Landwirthschaft zu handeln, wenn wir an den bestehenden Schutzzöllen festhalten. Es ist unrichtig, daß nur der Großgrundbesitz Vortheil hat von den Zöllen; der Bauer bedarf derselben eben so gut, er würde ohne angemessene Getreidepreise in eine sehr prekäre Lage kommen. Die Agitation gegen den landwirthschaftlichen Schutzzoll bedeutet eben so gut Feindschaft gegen den Bauern und landwirthschaftlichen Arbeiter, wie eine Lohnherabsetzung beim industriellen Arbeiter. Gerade so wie der amerikanische kleine Bauer würde auch der deutsche Bauer durch eine Aufhebung der landwirthschaftlichen Zölle vernichtet werden. (Beifall rechts.) Die Verschuldung würde noch größer werden.

Wenn die Viehbestände reduzirt worden sind, so lag das an der schlechten Ernte in den vorangegangenen Jahren. Eine Milderung der Vorsichtsmaßregeln gegen Einschleppung der Seuchen ist unthunlich, in diesem Sinne haben sich auch in Bayern weite sachverständige Kreise ausgesprochen. Die Viehtransporte aus Oesterreich wiesen fortgesetzt viel mit Maul- und Klauenseuche behaftete Rinder auf. Nächst dem Getreidebau ist die Viehzucht der hervorragendste Theil nationalen Wohlstandes. Er verlangt Berücksichtigung, und deswegen müssen die Maßregeln zum Schutze dieser Viehzucht vorhanden sein. Dem Reichskanzler möchte ich in dieser Beziehung eine genauere Erwägung anheimgeben. Die Regierung möge sich bewußt sein, was sie in dem Kampfe gegen die Zölle thun soll. Wird nach dem sozialdemokratischen Antrag verfahren, so wird der Bauernstand in seinem Wohlstand vernichtet. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. v. Schalscha (Ctr.): Es ist bezeichnend, daß Herr Richter den Handelsvertrag mit Oesterreich billigt, ohne seinen Inhalt zu kennen. Das wirft er doch sonst Anderen vor. Hat sich Herr Richter geändert oder der Bundesrathstisch? Mit dem Vorredner bin ich vollkommen einverstanden, wenn er sagt, daß eine Aufhebung der Zölle den Bauernstand, den kleinen Grundbesitzer ruiniren würde. Die Bewegung des Roggenpreises hängt auch nicht von den Zöllen, sondern von der Bewegung des Rubelpreises ab. Der Preis des Roggens ist auch nicht nach jeder Zollerhöhung entsprechend heraufgegangen, sondern im Gegentheil immer mehr heruntergegangen. Es handelt sich bei den Preisschwankungen des Roggens nicht um die Höhe der Zölle, sondern um das Schwanken des Preises des Geldes, in welchem gezahlt wird. Der Weizenpreis hängt von dem Preise des Silbers ab, und daraus sind die Bestrebungen für die amerikanische Silberbill zu erklären. Die Währungsfrage ist also von großer Bedeutung, und ich bitte die Regierung, diese Frage bei den österreichisch-ungarischen Verhandlungen mit in Erwägung zu ziehen. Wenn der Zoll das Getreide nicht vertheuert, so kann man ihn daher nur als Finanzzoll betrachten. Die Zölle sind nichts als ein Beitrag des Volkes zum Etat, und wir haben keinen Grund, diesen Beitrag zurückzuweisen. (Abg. Bamberger: Bedauerlich Sie doch den Beitrag!) Alles hat seine Grenzen und ich halte 5 Mark für diese Grenze. Meine politischen Freunde stehen den beiden Anträgen Auer und Richter nicht sympathisch gegenüber.

Abg. Dr. Buhl (ntl.): Ich muß mein Bedauern darüber ausdrücken, daß des unvergeßlichen Gründers des Deutschen Reiches in einer solchen Weise gedacht wurde, wie es seitens des Abg. Richter geschehen ist. Die Meinung des Vorredners, daß der Zoll auf den Preis gar keinen Einfluß hat, kann ich nicht theilen. Aber der Preis hängt nicht bloß vom Zoll, sondern auch von der Ernte ab. Jedenfalls aber nützen sie dem kleinen Bauern mehr als dem Großgrundbesitzer. Für die landwirthschaftlichen Zölle besteht auch in den Städten ein großes Interesse, sogar auf Seiten der Arbeiter, welche aus einem Zurückgehen der Kaufkraft der Landwirthschaft ein Heruntergehen der Löhne befürchten. Ein Zurückgehen der Landwirthschaft würde eine Vergrößerung der Städte zur Folge haben, was für Deutschland ein großes Unglück wäre. Daß der kleine Brenner von den Getreidezöllen Nutzen hat, bewessen die Getreideverkäufe in meinem Kreise, in welchem bei mittlerer Ernte mehr Getreide produzirt, als für die eigene Familie gebraucht wurde. Aus diesem Grunde stimme ich, ich spreche nicht im Namen meiner Partei, gegen die Anträge und gebe noch zu bedenken, daß es etwas anderes ist, Zölle zu bewilligen und bestehende Zölle abzuschaffen.

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Abg. Richter (persönlich): Abg. Buhl hat sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß ich die Verdienste des Fürsten Bismarck als des Gründers der deutschen Einheit herabgesetzt habe. Ich habe nicht die Verdienste des Fürsten Bismarck in der Vergangenheit herabgesetzt, sondern ich habe sein Benehmen in der Gegenwart bedauert, welches gerade mit seiner politischen Vergangenheit nicht in Einklang zu bringen ist.

Abg. Buhl: Ich habe nur die Form getadelt, in welcher Abgeordneter Richter des Fürsten Bismarck gedacht hat.

Abg. Richter: Meine Form entsprach nur der Art der Angriffe, die Fürst Bismarck hinter dem Bretterzaun der „Hamburger Nachrichten" aus dem Busch heraus auf seinen Nachfolger gerichtet hat. Sein Bedauern hätte der Abg. Buhl also an eine andere Stelle richten müssen. (Lebhafter Beifall links.)

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 5 Uhr.

Ausland.

England. Man nahm vielfach an, daß Gladstone, durch den Zwist in der irischen Partei veranlaßt, sich vom politischen Leben gänzlich losagen werde, umsomehr, als auch der gesammten liberalen Partei — wie man aus dem Ausfall der nottinghamer Wahl schloß — eine sich immer tiefer greifende Mißstimmung bemächtigte. Mit der Bekanntgebung des Briefes Gladstone's an Furness, den liberalen Wahlkandidaten für Hartlepool, sind diese Gerüchte jedoch widerlegt worden und dasselbe geschieht auch durch einen Brief Harcourts an einen Bekannten in Derby, in welchem es, nach der Voss. Ztg., heißt:

„Die Kollegen Gladstone's werden fortfahren, ihrem Führer volles Vertrauen entgegen zu bringen und in herzlichem Einvernehmen mit ihm und mit einander zu handeln. Die unionistische Vereinigung stützt sich auf die Hoffnung, daß Gladstone bald sterben oder daß er unverzüglich zurücktreten werde oder daß seine Kollegen und seine Partei ihm abtrünnig werden. Diese einfältigen Leute werden bitter enttäuscht werden. Gladstone's Befinden ist niemals besser gewesen, er denkt gar nicht daran, sich zurückzuziehen, und seine Partei hängt entschlossener und stärker an ihm als jemals."

Der katholische Primas von Irland, Dr Logue, that, von Rom zurückgekehrt, letzter Tage einer Abordnung seiner Diözese gegenüber in Armagh einige bemerkenswerthe Aeußerungen.

Er sagte, auch die Politik unterliege dem göttlichen Gesetz. Man habe vorgeschlagen, Parnell möge so lange zurücktreten, bis er Mrs. O'Shea heirathen könne. Das würde vielleicht die öffentliche Meinung Englands befriedigen, nicht aber die irischen Katholiken. Die Bischöfe und Priester Irlands wollten von einem solchen Kompromiß nichts wissen. Es sollte nur einer versuchen, gegen Episcopat und Clerus anzufechten.

Einer Meldung des pariser „Siècle" zufolge werde der irische Deputirte Dillon, welcher voraussichtlich nächsten Sonntag aus Amerika in Frankreich eintreffen wird, definitiv als einziger Leiter der irischen Partei gewählt werden.

Der Bürgermeister von Edinburg hat gestern eine Unterredung mit den Delegirten der streikenden Eisenbahnarbeiter gehabt und denselben seine Vermittelung zwischen den Streikenden und der Direktion der North-British-Eisenbahn zugesagt.

Frankreich. Am Dienstag ist in Paris die ordentliche Session der Deputirtenkammer und des Senats eröffnet worden. In der Deputirtenkammer wurde Floquet mit 282 von 333 St. wieder zum Präsidenten gewählt, zu Vicepräsidenten wurden Casimir Perier, Peytral und de Mahy gewählt; die Wahl des vierten Vicepräsidenten erfolgt am Donnerstag.

Der Bericht des Botschafters in Berlin, Herbette, über die deutschen Arbeiterverhältnisse wurde gestern in der Deputirtenkammer vertheilt.

In demselben giebt Herbette einen Ueberblick über die Stellung des Staates zur Arbeiterfrage und die Forderungen der sozialistischen Partei. Der deutsche Arbeiter sei mit einer großen Passivität behaftet, welche ihn veranlasse, sich mit schlechter und unzureichender Nahrung zu begnügen unter größerem Verbrauch von Branntwein, dessen Mißbrauch selbst bei jungen Arbeiterinnen beobachtet werde. Der Bericht konstatirt, daß der Preis der Lebensmittel in Deutschland nicht so hoch sei wie in Frankreich, dagegen seien auch die Löhne geringer, die Kinder zahlreicher und die Frauen von geringerer Geltung als die französischen, sowohl als Hausfrauen wie als Familienmütter (!). Ohne den Schluß zu ziehen, daß die schwierigen Arbeiter die am schlechtesten gestellten seien, wird doch behauptet, daß der deutsche Arbeiter sein Leben unter schwierigeren und unsichereren Bedingungen friste als der französische Arbeiter, welcher doch die Aussicht habe, einen höheren Lohn zu erzielen. Der deutsche Arbeiter könne selbst unter günstigen Umständen nicht zu dem Wohlbefinden des französischen Arbeiters gelangen.

Ferner gelangte in der Deputirtenkammer der Gesetzentwurf zur Vertheilung, durch welchen das am 14. Oktober 1890 in Bern zwischen Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Italien, den Niederlanden, Luxemburg, Rußland und der Schweiz abgeschlossene Uebereinkommen über das Eisenbahnfrachtrecht genehmigt wird.

In dem am Dienstag stattgehabten Ministerrathe unterzeichnete Präsident Carnot die Vorlage betr. die Genehmigung der in der internationalen Telegraphen-Konferenz in Paris am 22. Juni 1890 festgesetzten Telegraphentarife und der mit Deutschland, Rußland, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz bezüglichen speziellen Abkommen, ferner einen vom Minister des Ackerbaues, Develle, eingebrachten Gesetzentwurf betr. Förderung des Seidenbaues.

Eine interessante Mittheilung, die einer gewissen Pikanterie nicht entbehrt, bringt das „Journ. des Débats." Dasselbe veröffentlicht einen Brief des Generals Beaufremont, welcher die von dem Marschall Mac Mahon gezeichnete Erklärung enthält, daß er zwar am Vorabende der Schlacht bei Sedan dem damaligen Kaiser Napoleon ein Dekret betr. der Ernennung des damaligen Oberst Galliet zum Brigadegeneral vorgelegt habe, daß dieses Dekret aber damals und auch später nicht unterzeichnet worden sei. Er wisse nicht, wie Galliet sich habe zum General ernennen lassen können, ohne das Dekret dazu erhalten zu haben. Das „Journal des Débats" sucht demgegenüber ausführlich nachzuweisen, daß ein Irrthum Mac Mahons vorliegen müsse.

Nach Meldungen aus Madrid hat eine neue Untersuchung der in Olot verhafteten Persönlichkeit ergeben, daß letztere dem Signalement von Padlewski nicht entspricht. Der Mörder des Generals Seliverstoff trug ein künstliches Gebiß, während der Verhaftete natürliche Zähne besitzt.

Von der 9. Kammer des pariser Zuchtpolizeiberichts wurde gestern der wegen Begünstigung der Flucht Podlewski's in contumaciam zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilte Journalist Grégoire mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

Nach Meldungen verschiedener Blätter soll Graf Ameilot de Chaillon zum Ministerresidenten in Cettinje ernannt worden sein.

Italien. Crispi wird, laut einem Telegramm der M. Z., den Kammern einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher die Pfarrgüter, sowie das Vermögen der Kirchenfabriken der staatlichen Beaufsichtigung unterstellt, damit diese Gelder nicht zu politischen Agitationen dienen.

Rußland. Das „Journal de St. Pétersbourg" bespricht das (gestern telegraphisch gemeldete) Finanzexposé und weist namentlich auf den Schluß desselben hin, in welchem sich der Finanzminister zum Dolmetscher von ganz Rußland mache, indem er der vorsorglichen festen und friedliebenden Politik des Kaisers seine Huldigung darbringe.

Türkei. In einer längeren Korrespondenz der „Köln. Ztg." aus Konstantinopel wird über den Patriarchenstreit folgendes mitgetheilt: Das geringfügige Zugeständniß, das jüngst gemacht worden ist, wurde dadurch erwirkt, daß man an ausschlaggebender Stelle die Meinung zu festigen verstand, Konstantinopel sei augenblicklich der Aufenthaltsort zahlloser Nihilisten und anderer Umsturzmänner, die nur den passenden Augenblick erwarteten, um an allem Bestehenden ihrem Glaubenssatze, daß es zu Grunde gehen müsse, Geltung zu verschaffen. Der Ausgleich wurde mit solcher Eile betrieben, daß man dem Sultan das bezügliche Irade abverlangen wollte, während derselbe mit den in Konstantinopel anwesenden japanischen Marineoffizieren zu Tische saß. Der Sultan indessen erklärte, er werde das Irade erst nach der thatsächlichen Eröffnung der Kirchen geben.

Der wiener „Pol. Korresp." zufolge könne berechtigterweise von einer armenischen Frage keine Rede sein, nachdem der armenische Patriarch Frieden mit dem Sultan und der Pforte gemacht, in Armenien vollständige Ruhe herrsche, keine Macht die Agitationen begünstige und alle Mächte in dem Wunsche eines friedlichen Arrangements der Schwierigkeiten einig seien.

Nordamerika. Im Behringsmeerstreit hat die kanadische Regierung den obersten Gerichtshof desjenigen Landes, mit dem sie in Streit liegt, als Schiedsrichter angerufen. Beim obersten Gerichtshof in Washington wurde am 12. d. namens der britischen Regierung durch einen Advokaten aus New-York, der den britischen Gesandten in Washington und den kanadischen Justizminister vertritt, Berufung eingelegt gegen die 1887 erfolgte Beschlagnahme des kanadischen Schooners „Sayward," der, während er auf offenem Meere den Robbenfang betrieb, von einem amerikanischen Zollkutter gekapert und vom Distriktsgericht von Alaska verurtheilt wurde. Der amerikanische Generalanwalt Miller schien überrascht von dem Antrage zu sein und erbat sich vom Gerichtshofe eine vierzehntägige Frist zur Beantwortung desselben, welche ihm bewilligt wurde. — Der Newyork Herald veröffentlicht hierzu eine Depesche aus Washington, welche bemerkt, daß der Zweck dieses Verfahrens sei, die Behringsmeer-Frage aus dem Gebiete diplomatischer Verhandlungen zu entfernen. Die Handlungsweise der kanadischen Regierung habe sowohl beim Präsidenten Harrison, wie bei dem Staatssekretär Blaine, dem gesammten Kabinet und den Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten des Senats und des Repräsentantenhauses große Verstimmung hervorgerufen. Wie verlautet, wird Blaine eine bezügliche Note an den diesseitigen Gesandten in London, Lincoln, richten.

Der Indianerkrieg greift auf kanadisches Gebiet über. Wie man aus Winnipeg meldet, soll am 11. d. ein Kampf zwischen Indianern und einer Abtheilung kanadischer berittener Polizei, welch letztere sich auf dem Marsche nach der Turtle Mountain Reservation befand, stattgefunden haben. Ein Polizist sei getödtet worden. Eine Bestätigung der Nachricht ist noch nicht eingetroffen. Auch beim Fish Lake soll ein Kampf stattgefunden haben, als die Polizei die Indianer zu hindern suchte, die kanadische Grenze zu überschreiten. Die Indianer in Montana haben Boten zu den Blut-Indianern in Alberta geschickt, um dieselben aufzuwiegeln, trotzdem von Alters her Feindschaft zwischen diesen beiden Stämmen bestanden hat.

Südamerika. Von den neuerlichen Wirren in Chile konnte man sich, nach den bisher darüber vorliegenden kurzen Nachrichten, ein klares Bild nicht machen. Zur besseren Informirung lassen wir daher einen Bericht folgen, welcher der Köln. Ztg. von unterrichteter Seite zugesandt wird:

Zwischen dem Präsidenten der Republik, Balmaceda, und dem Kongreß hat sich seit einiger Zeit ein Zwiespalt entwickelt, welcher mutatis mutandis an die Konfliktszeit in Preußen anfangs der sechziger Jahre erinnert. Der Präsident hatte, wie man sagt, im Hinblick auf die Wahl seines Nachfolgers wiederholt Minister ernannt, welche dem Kongreß nicht genehm waren, und sich hierbei auf den Standpunkt gestellt, daß der Präsident als solcher dem Kongreß koordinirt sei und sich seine Minister, wo und wie es ihm beliebe, auswählen könne. Auf diese mit Hartnäckigkeit vertretene Behauptung hatte der Kongreß mit der Weigerung geantwortet, das Budget zu genehmigen bezw. in Berathung zu ziehen. Der Präsident hat nun am 5. d. eine Kundgebung an das Volk erlassen, worin er erklärt, daß infolge der Nichtgenehmigung des Budgets die Steuern zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben weiter erhoben werden, von den außerordentlichen Ausgaben dagegen vorläufig abgesehen werden soll. Diese allerdings unkonstitutionelle Maßregel des Präsidenten hat die ohnehin gespannte Lage noch weiter verschärft, aber das seit vierzig Jahren der Revolution entwöhnte chilenische Volk denkt nicht an einen Aufstand, um so weniger, als das Militär der Politik völlig fern- und einer strengen Disziplin untersteht. Die Unruhen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910115028/fragment/page=0001

welche in Valparaiso ausgebrochen sind, dürften mit der Politik wenig oder gar nichts zu thun haben, sondern in der Unzufriedenheit der in der Hafenstadt zahlreich vertretenen Arbeiterklasse ihren Ursprung haben. Sollte es im übrigen wirklich zu einer aufständischen Bewegung kommen, welche alsdann von der Hauptstadt Santiago ausgehen dürfte, so würden die Truppen in wenigen Tagen derselben Herr werden. Die Amtszeit des allgemein unbeliebten Präsidenten Balmaceda läuft am 18. Sept. d. J. ab, eine Abietzung oder Anklage desselben ist gesetzlich nicht zulässig. Der Wahlkampf um die Nachfolgerschaft wird infofern ein heftiger werden, als der ohnehin gespaltenen liberalen Partei die Klerikalen und eine seit wenigen Jahren entstandene radikalsozialistische Partei entgegenstehen.

Inzwischen sind aus Buenos-Aires nähere Nachrichten über die Lage in Chile eingegangen, welche besagen, daß lediglich das chilenische Geschwader von einer aufständischen Bewegung ergriffen, die chilenische Armee aber dem Präsidenten Balmaceda treu geblieben sei. Die Bevölkerung verhalte sich ruhig. Die Regierung habe energische Maßregeln zur Unterdrückung der aufständischen Bewegung ergriffen, es sei der Belagerungszustand proklamirt.

Universitäts-Nachrichten.

* **Leipzig.** Die Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität Dr Paul Schröter und Dr Max Sänger sind zu außerordentlichen Professoren ernannt.

Gerichtsverhandlungen.

* Leipzig, 13. Jan. Das Reichsgericht hat gestern die Revision des freisinnigen Redacteurs K. Thiele in Wurzen, welcher i. J. wegen Beleidigung des dortigen Stadtraths Suchsland zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, kostenpflichtig verworfen.

* Leipzig, 12. Jan. Das Reichsgericht bestätigte das Todesurtheil gegen den Landwirth Baum aus Löberschütz (Schwurgericht Weimar, 17. Nov. 1890).

Provinzial-Nachrichten.

○ In dem Staatshaushalt für 1891/92 werden für die Provinz Sachsen weiter gefordert: Einmalige Ausgaben: zur Errichtung eines Dienstgebäudes für das Aichungsamt zu Magdeburg 1. Rate 60,000 M., zur Beschaffung von Lehrmitteln für die Werkmeisterschule für Maschinenbauer, Schlosser und Schmiede in Magdeburg 15,000 M. Weiterhin wird bemerkt: Es wird beabsichtigt, in Magdeburg eine Werkmeisterschule für Maschinenbauer, Schlosser und Schmiede zu errichten und damit einen von der Stadt, der Handelskammer und dem betheiligten Gewerbestande geltend gemachten Bedürfnisse zu entsprechen. Die Kosten sollen zwischen Stadt und Staat getheilt werden. Die Anstalt soll aus vier aufsteigenden Tagesklassen und einigen Abendklassen bestehen. Als Kosten des Staats sind 20,500 M. angesetzt. Die Baugewerkschule in Magdeburg besteht seit dem 1. Okt. 1890 mit nur 4 Klassen, soll aber, wie die übrigen Baugewerkschulen, auf 8 Klassen verstärkt werden. Außerdem wird beabsichtigt, auch an dieser Anstalt die Zahl der den Wohnungsgeldzuschuß der Beamten der V. Rangklasse erhaltenden Lehrer auf 9 von 13 festzusetzen. Dafür sind mehr erforderlich 23,027 M. An der Gewerblichen Zeichenschule zu Halle wird die Erhöhung der Remuneration des Direktors von 4500 auf 5100 M. erforderlich, um einen tüchtigen Nachfolger für den jetzigen Direktor, welcher einen andern Wirkungskreis gefunden hat, zu gewinnen. — Im Etat der Bauverwaltung sollen vier neue Bauinspektorstellen begründet werden, darunter eine für Halle. Die Zahl der sogenannten fliegenden Bauinspektoren soll von 50 auf 70 erhöht werden. — Unklässlich der Neu-Organisation der Fabrikinspektion werden der Provinz Sachsen drei Gewerberäthe zugewiesen, dem zu Magdeburg außerdem ein Hilfsarbeiter.

♯ **Weißenfels**, 13. Jan. Auf Veranlassung des Vorstandes des hiesigen Zweigvereins vom Evangelischen Bunde sind im Einverständniß mit den Innungsmeistern seit kurzem für die Lehrlinge zug. Unterhaltungsabende an den Sonntagen eingerichtet, die sich bisher lebhaften Besuchs seitens der Innungsmeister wie der Lehrlinge zu erfreuen haben. Am Sonntag berichtete z. B. Dr. Schlosiermeister Schmidt in anschaulicher Weise über seine Erlebnisse in Brasilien. Hieran schlossen sich deklamatorische und musikalische Vorträge. Mit Eifer widmet sich besonders Hr. Diakonus Gerhardt, welcher diese Versammlungen leitet, der Sache. — Im benachbarten Vesta feierte das Pillerschen Ehepaar Goldene Hochzeit; die Neueinsegnung des Paares erfolgte in einem Zimmer der Pfarrei, da die Vestaer Kirche noch immer unter Wasser und Eis steht. — Am Geburtstag des Kaisers findet hier ein Festmahl statt.

XX **Bitterfeld**, 13. Jan. In den Tagen vom 7.—10. März wird hier eine allgemeine Geflügelausstellung, verbunden mit Preisvertheilung und Verloosung stattfinden. Der königl. Landrath Dr. Frhr. v. Bodenhausen hat das Protektorat über dieselbe übernommen. — Vorige Woche verstarb hier im Alter von fast 76 Jahren der königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath Dr. Dippe. Derselbe war seit 45 Jahren hier als Arzt thätig und seit fast 20 Jahren verwaltete er die Amtsgeschäfte als Kreisphysikus. — Der hiesige Spar- und Vorschußverein (eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl.) hatte im vergangenen Jahre einen Geschäftsumsatz von 1,327,055 29 M. Die Mitgliederzahl ist von 235 auf 224 zurückgegangen.

+ **Nordhausen**, 13. Jan. Die Ausgabe des neuen Adreßbuches für unsere Stadt ist in den letzten Tagen erfolgt. Herausgeber ist, wie schon eine Reihe von Jahren, Stadtsekretär Läger. Das Buch hat eine 66jährige Vergangenheit, denn seine erste Ausgabe erschien im Jahre 1824, und zwar bearbeitet von dem hiesigen Verlagsbuchhändler Nitzsche unter dem Pseudonym Adolf Berg. Später gab mehrere Jahrzehnte hindurch der Stadtsekretär Lemecke das Adreßbuch heraus, und zwar das erste, Anfangs der dreißiger Jahre, bei Eupel in Sondershausen, da sich in Nordhausen selbst kein Verleger fand. Ihm folgten als Adreßbuchherausgeber die Buchverleger Wegener und Kieseweter, und dann Stadtsekretär Läger. Die Adreßbücher enthalten zum Theil kleinere Abhandlungen aus der Geschichte unserer Stadt, wie z. B. einen „Abriß der Geschichte der Wehrverfassung der Reichsstadt Nordhausen", von Professor Dr Ernst Günther Förstemann, und sind daher für Sammler auch nach dieser Richtung von Werth.

△ **Torgau**, 12. Jan. Die unter Vorsitz des Hrn. Divisionsprediger Schild hier abgehaltene Hauptversammlung des hiesigen Beamtenvereins wählte die Herren Schild, Bauinspektor Heeren, Rektor Dr. Gottschalk, Garn wieder und Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Zikoski, sowie Oberpostassistent Rohen neu in den Vorstand. Der Antrag, den Jahresbeitrag von 1 M. auf 4 M. zu erhöhen, veranlaßte zwar eine längere Erörterung, fand aber schließlich die Zustimmung der Anwesenden. Zum Schluß hielt Hr. Gerichtssekretär Reinstein einen Vortrag über die altpreußische Gerechtigkeitspflege seitens der ersten 5 preußischen Könige.

△ **Magdeburg**, 12. Jan. Unter großer Theilnahme wurde heute der Rektor Knabe beerdigt. In der Friedhofskapelle sprach ein langjähriger Freund des Verstorbenen, der bekannte Kanzelredner Pastor Storch, am Grabe Pastor Dr Riemann. — Der hiesige Christliche Arbeiterverein hat einen volkswirthschaftlichen Kursus eingerichtet, in welchem in Form von Besprechungen alle Seiten der Arbeiterfrage und die Lehren der Sozialdemokratie behandelt werden sollen. — Infolge von Kälte und Hunger kamen in den letzten Tagen die Rebhühner in ganzen Schaaren in die Dörfer. In der Groß-Ammenslebener Feldflur hat man jetzt so viel Hühner beobachtet wie vielfach kaum im Frühjahr. Die Jagdinhaber fuhren wiederholt Wagenladungen Spreu und minderwerthigem Getreide auf die Futterplätze, woselbst sich des öfteren 80, 100 und noch mehr Hühner einfanden. In Barleben fand der Cichoriendarrbesitzer Roth in einem seiner Schuppen ein Rebhühnervolk von 20 Stück. Auch ein ermattetes Reh wurde in dieser Flur aufgeholfen.

K **Erfurt**, 13. Jan. In heutiger, von gegen 200 Mitgliedern besuchter Versammlung des Gartenbauvereins sprach Hr. Professor Dr. Kirchhoff aus Halle unter großem Beifall über „Deutsch-Ostafrika, insbesondere in pflanzengeographischer Beziehung." — Wie berichtet, ist seit 4 Wochen hier der etwa 70jährige Privatmann Haarlem verschwunden. Er hatte zu der ihn pflegenden Enkelin geäußert, nach dem Wochenmarkt gehen zu wollen, ist aber dort nicht gesehen worden. Bei einer am Montag im Steigerwalde abgehaltenen Treibjagd fand man den Vermißten an einem Baume erhängt vor. — Der Personenzug von Eisenach, welcher 6,58 Uhr vormittags in Erfurt einzutreffen hat, blieb gestern zwischen Hochheim und Erfurt auf freier Strecke halten. Es stellte sich heraus, daß die Bremsvorrichtung sich festgesetzt hatte. Nach Loschlagen eines Bolzens konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

♯ **Kreis Kalbe** (Saale), 13. Jan. Die Volkszählung hat für unsern Kreis nach vorläufiger Zusammenstellung eine Seelenzahl von 99,613 ergeben.

♯ **Gommern**, 13. Jan. Ein bedauernswerther Unglücksfall hat sich auf der hiesigen Zuckerfabrik ereignet. Ein Arbeiter war beim Transport von Kohlenwagen beschäftigt und gerieth trotz Warnungen aus eigenem Verschulden zwischen die Puffer. Nach kurzer Zeit verstarb der Unglückliche.

— In Salzwedel hat am Sonntag eine Reihe von Aufführungen des Storch-Wollschläger-Lutherfestspiels begonnen.

— Bei dem gestern gemeldeten Brande der Zuckerfabrik Minsleben wurde auch der Zuckerboden mit Inhalt vernichtet. Die Fabrikgebäude blieben unversehrt. Der Schaden wird auf über 300,000 M. geschätzt. Betheiligt sind 5 Versicherungs-Gesellschaften. Den Anstrengungen der erschienenen Feuerwehren gelang es, das Fabrikgebäude zu erhalten, obgleich es auch schon von den Flammen ergriffen war. Nach etwa fünfstündiger Arbeit konnten, da das Feuer auf seinen Herd beschränkt war, die herbeigeeilten Feuerwehren unter Zurücklassung einer größeren Wache den Heimweg antreten. Wodurch das Feuer entstanden ist, läßt sich noch nicht feststellen. Die Fahrik hatte am Sonntag ihre Campagne beendet.

♯ **Eisenach**, 13. Jan. Die Allgemeine Elektricitätsgesellschaft in Berlin wird mit der Errichtung eines Elektricitätswerks zum Zwecke der Lieferung elektrischer Ströme für Licht und Kraft am hiesigen Platze in diesem Frühjahr noch beginnen, wenn die im Vertrag festgesetzte Bedingung seitens der Stadt erfüllt wird, wonach für die erste Anlage der Eisenacher Elektricitätswerkes ein Drittel des Kapitals aus anderen Mitteln als denen der Gesellschaft aufgebracht werden muß. Da der Kostenaufwand mit rund 300,000 M. veranschlagt ist, die Station soll zunächst für 2000 Glühlampen und etwa 50 Pferdekräfte in Elektromotoren eingerichtet werden) so sind also 100,000 M. von hier zu decken. Es werden Antheilscheine zu 1000 M. ausgegeben. Der Rentabilitätsrechnung zufolge stehen den Ausgaben von 52,000 M. Einnahmen von 70,000 M. jährlich gegenüber. Der Reingewinn von 18,000 M. würde einem Dividendensatze von 6 Proz. entsprechen.

w. **Greiz**, 12. Jan. Als gerichtlicher Vertreter der hiesigen Regierung in dem Prozesse des Hofbuchdruckereibesitzers Otto Henning gegen erstere wird Rechtsanwalt Martin aus Kassel, ein hervorragendes Mitglied der kurhessisch-welfischen Rechtspartei genannt. Derselbe war vor Einführung der neuen deutschen Justizordnung am hiesigen Gericht thätig. Der erste Termin findet am 24. d. statt. Der Leiter des neuen Amtsblattes, Herr Landrentenbankdirektor Jahn, ein heftiger Gegner des Herrn Henning, war Mitte der siebziger Jahre bei letzterem als Expedient thätig und arbeitete noch lange, nachdem er in Staatsdienst getreten, für das Henning'sche Greizer Tageblatt bis später zwischen beide die bitterste Feindschaft trat, die sich nicht nur privatim, sondern auch öffentlich in Zeitungsfehden bemerkbar machte. Jetzt spielt Herr Jahn im Staate und bei Hofe eine einflußreiche Rolle und ist seit vorigem Jahr auch Mitglied des Reichstages. — Im hiesigen Krankenhause sowie privatim sind bereits verschiedene Kranke mit Koch'scher Lymphe geimpft worden.

♂ **Weimar**, 13. Jan. Die Armbrust-Schützen-Gesellschaft, die älteste seit Jahrhunderten hier bestehende geschlossene Gesellschaft, hielt heute eine Hauptversammlung, zwecks Berathung von Statuten. Während bisher nur den Armbrust-Schützen Verfügung zustand, ist solche nunmehr auch den wirklichen Mitgliedern in der Weise eingeräumt, daß diese durch einen aus 11 Mitgliedern bestehenden Ausschuß neben dem Vorstande vertreten werden. Im übrigen wurde der Entwurf nach redaktionellen Abänderungen im ganzen angenommen.

-p- **Göttingen**, 12. Jan. In diesem Jahre wird die hiesige Studentenschaft zum ersten male den Geburtstag des Kaisers durch einen Kommers gemeinschaftlich feiern. Sämmtliche studentische Korporationen und eine sehr große Zahl sonstiger Studirender haben sich bereit erklärt, an der Feier theilzunehmen. Daß nicht schon in früheren Jahren eine gemeinsame Feier stattgefunden, hat seinen Hauptgrund in dem Mangel an einem genügend großen Saale gehabt. Mit der Erbauung eines solchen ist dieses Hinderniß beseitigt worden.

— Im bernburger Gemeinderathe berichtete Oberbürgermeister Pietscher über die Aufnahme der städtischen Abordnung, welche am 6. d. dem Fürsten Bismarck den Ehrenbürgerbrief von Bernburg überreichte. Die Abgesandten wurden vom Fürsten in der liebenswürdigsten Weise bewillkommnet. Der Fürst dankte herzlichst für die ihm erwiesene Ehre und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Abordnung trotz des strengen Winterwetters die Reise zu ihm nicht gescheut hätte. Während der Tafel, zu der die Abgeordneten geladen waren, brachte Hr. Oberbürgermeister Pietscher u. a. zur Sprache, ob es wahr wäre, daß Durchlaucht 1851 beinahe Minister von Anhalt-Bernburg geworden wäre? Der Fürst erwiderte nach dem Berichte des Anhalter Kurier darauf: „Angeboten wurden mir um die erwähnte Zeit freilich Ministerposten in verschiedenen Ländern; ob ich aber mit meinem Freunde Schätzell zusammen auf eine Liste gesetzt wurde, das weiß ich nicht mehr. Keinenfalls hätte ich angenommen, denn ich war 1851 schon preußischer Bundestagsgesandter in Frankfurt am Main und hatte keinen Anlaß, den Dienst meines Vaterlandes aufzugeben." Aus diesem Grunde und auch wegen Nichtübereinstimmung der politischen Ansichten lehnte der damalige Herr v. Bismarck es auch ab, Minister des Königs von Hannover zu werden. Der Herr Oberbürgermeister bemerkte beim Schluß seines Berichtes, daß der Fürst körperlich und geistig staunenswerth frisch sei und sich mit großer Leichtigkeit bewegt habe.

— In Dresden starben am 11. d. zwei namhafte Aerzte: der Ohren-Spezialist und Augenarzt Hofrath Dr. med. Edmund Theodor Schuria und Hofrath Dr. med. Albert Gustav Carus.

— In den dresdener Cigarrenläden hat die Polizei die in den Schaufenstern vielfach angebrachten Bilder dekolletirter schöner Damen, die an dem Cigarrengeschäfte nicht in der geringsten Beziehung standen, entfernen und deren Wiederauslegung bei Strafe untersagen lassen.

— In Plauen war bekanntlich ebenfalls versucht worden, die Stadtkasse zu bestehlen, wie es leider in Halle gelungen ist. Am Sonntag ist es der dortigen Polizei geglückt, des betr. Einbrechers habhaft zu werden. Derselbe ist ein verheiratheter Glasergeselle von dort. Nach hartnäckigem Leugnen hat er die That eingestanden. — In Braunschweig sind in letzter Zeit so zahlreiche Einbrüche verübt worden, daß wenn sich früh Bekannte begegnen, man nicht mehr fragt: wie geht's, sondern: ist denn bei Ihnen noch nicht eingebrochen? Fast allnächtlich werden mehrere Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Die Kriminalpolizei steht diesen Zuständen machtlos gegenüber. Die Zahl der Beamten ist sehr gering, das zu beherrschende Gebiet infolge der weiten Ausdehnung der Außenstadt unverhältnißmäßig groß.

Vermischtes.

— [Betreffs des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. an der Schloßfreiheit] ist, wie die „Nat.-Ztg." schreibt, unter den zur Bewerbung aufgeforderten Künstlern eine völlige Einigung nicht erzielt worden. Sind, während jener der hervorragendsten Bildhauer eine Betheiligung ablehnen, andere vorläufig noch unentschieden. Auch ein Theil der Architekten dürfte von einer Mitarbeit endgiltig zurücktreten, nachdem von einem berliner Blatte gerüchtweise gemeldet worden, daß Hofbaurath Ihne mit Vorschlägen für die künstlerische Gestaltung der Westseite des Schlosses und der Schloßfreiheit beauftragt worden ist.

— [Der Umsatz am Totalisator.] Ein helles Licht auf die Geschäfte des Totalisators wirft die „Sportlaterne", welche auf Grund der von den Rennvereinen gelegten Rechnungen über die Einnahmen des Totalisators und deren Verwendung konstatirt, daß in Berlin im Jahre 1889 der Totalisator an 108 Renntagen etwa siebenundzwanzig Millionen Mark umgesetzt habe. — An den nur 75 Renntagen des Jahres 1890 ergab sich doch noch ein Umsatz von einundzwanzig Millionen. Da der Totalisatorkasse 6 Prozent der Einsätze zufallen — wobei die Bruchtheile zu Gunsten der Kasse abgerundet werden, so daß sich der Antheil auf etwa 7 Prozent stellt —, so ergiebt sich für die Rennvereine aus dem Totalisator ein Reingewinn von 1,890,000 M., wozu noch ca. 500,000 M. Eintrittsgelder treten. Die Gesammteinnahmen des Totalisators werden nach Vorschrift des Ministerriums nur für Rennpreise und für Zwecke der Landes-Pferdezucht verwendet.

— [Graf Kleist vom Loß,] hat seines zerrütteten Gesundheitszustandes wegen in die Lazarethabtheilung des Plötzensee Gefängnisses überführt werden müssen. Der Graf wird sich übrigens in diesen Tagen noch einmal vor Gericht zu verantworten haben. In einer Nachtragsanklage werden demselben noch mehrere unbedeutendere Exzesse vorgeworfen, welche derselbe gegen einen Assessor, zwei Hausdiener und einen Schutzmann auf der Straße begangen hat und die sich vorwiegend als grober Unfug charakterisiren. Die Vertheidigung des Angeklagten hat wieder Rechtsanwalt Wronker übernommen.

— [Höflichkeit ist eine Zier.] Ein eigenartiger Zwischenfall spielte sich vor Kurzem in Posen gelegentlich einer Schöffengerichts-Verhandlung ab. Während derselben mußte der Amtsrichter plötzlich mehrere male hintereinander niesen, worauf ein Mann, der als Zuhörer der Verhandlung beiwohnte, ohne jede böse Absicht ihm zurief: „Prosit!" Der Richter fragte darauf, wer denn so freundlich gewesen sei, diesen Zuruf an ihn zu richten, worauf sich auch sogleich der Betreffende meldete, in der Voraussetzung, daß er nun den Dank für seinen höflichen Wunsch ernten wurde. Er wurde in dieser Erwartung aber bitter enttäuscht, denn der Amtsrichter ließ den höflichen Mann durch den Gerichtsdiener vorführen, und der Gerichtshof erkannte gegen ihn „wegen Ungebühr vor Gericht" auf eine dreitägige Haftstrafe. Zedenfalls ist dem biederen Manne der berliner Wahrspruch noch nicht bekannt gewesen: „Höflichkeit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr."

— [Berliner Lokal-Humor.] Zu den feineren berliner Restaurants gehören bekanntlich die von Hiller und von Dreisel. In dem letzteren wirkt jetzt Jahren die vortreffliche Köchin Wilhelmine. Diese hat gekündigt, weil sie beschlossen hat, Schriftstellerin zu werden. Auf den Vorhalt, ob sie denn die dazu erforderlichen Kenntnisse habe, lautete die Antwort: „Wat Wilhelmine von Hillern kann, dat kann Wilhelmine von Dreisem och!"

— [Ein heftiges Erdbeben] wurde vorgestern in Dornbirn (Vorarlberg) verspürt.

— [Ein schreckliches Ende] fand am verflossenen Sonnabend in London eine 12jährige, in Ventbury Avenue, Tottenham, wohnhafte junge Dame, Namens Schutz, indem sie bei einem epileptischen Anfall in das offene Kommuneur stürzte. Als sich das Unglück ereignete, war niemand bei ihr im Zimmer, als ihr Hündchen, welches durch sein Winseln die übrigen Bewohner des Hauses herbeibrachte. Als sie in das Zimmer traten, war das junge Mädchen schon eine Leiche.

— [Ein irrsinniger Erbe.] Die New-Yorker Staats-Ztg. berichtet: Bei Galena lebte seit etwa 10 Jahren ein Deutscher, Ernst Friedrich von Hille, als Einsiedler in einer Hütte der verlassenen Minen der Peru Zink-Gesellschaft. Sein excentrisches Wesen veranlaßte, daß er vor eine Kommission behufs Untersuchung seines Gesundheitszustandes gestellt ward und im Laufe dieser Untersuchung stellte es sich heraus, daß er ein vermißter Erbe eines bedeutenden Vermögens in Deutschland ist. Hille ist vor der Hand in eine Privat-Irrenanstalt gesandt worden und das Gericht hat einen Vormund ernannt, der seine Erbschaftsangelegenheiten ordnen soll.

— [Ueber zwei seltsame Todesfälle] wird aus Catania gemeldet: Der niederländische Konsul Carbon starb plötzlich, eine halbe Stunde später dessen Freund Fiorio, beide offenbar vergiftet.

— [Von einem polizeilich unterbrochenen Leichenbegängniß] wird in einem berliner Blatte wie folgt berichtet: Am letzten Sonntag nachmittag sollte die Beerdigung einer im 64. Lebensjahr verstorbenen Frau K. in der Elisabethstraße stattfinden. Die Verwandten hatten sich eingefunden, um der Frau K. das letzte Geleit zu geben, als seitens des Polizei-Reviers in der Elisabethstraße die Beerdigung auf höhere Weisung sistirt wurde. Die Leiche wurde nach dem Schauhause übergeführt, jedoch muß ein Grund zum Einschreiten der Behörden nicht vorgelegen haben, denn laut einer Bescheinigung des königlichen Leichenkommissariats ist die Leiche, welche gar nicht erst zur Sektion gelangt ist, freigegeben worden. Es hat den Anschein, als ob eine Denunziation bei der Staatsanwaltschaft eingegangen sei, welche einen der Frau K. nahestehenden jungen Mann bezichtigte, dieselbe aus dem Wege geräumt zu haben.

— [Personal-Nachrichten.] In London ist am Sonnabend der Herzog von Somerset in hohem Alter gestorben. Da er unverheirathet war, erbt sein 78jähriger Bruder, Lord St. Maur, den Herzogstitel. — In Madrid starb der ehemalige spanische Minister und Präsident der Deputirtenkammer Alonso Martinez. — Der namhafte Geograph und Reisende Richard Oberländer ist in Leipzig gestorben. — In Bregenz starb vor einigen Tagen der letzte Abkömmling des Idyllendichters Salomon Geßner, der ledige Emil Geßner, Gutsbesitzer, von Zürich. Salomon Geßner war sein Urgroßvater. Der Vater des Verstorbenen war mit einer Tochter Wieland's verheirathet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910115028/fragment/page=0002

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin**, 14. Jan. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Laut pariser Börsenblatt wird die Telegraphengebühr für den Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich vom 1. Febr. ab von 20 auf 15 Centimes ermäßigt. — Heute tritt das Syndikat für die Konversion der Jura-Simplonbahn-Prioritäten in Bern zusammen. Es verlautet, daß 40 Mill. Obligationen in Prioritätsaktien zweiten Ranges umgewandelt werden sollen, um der Eidgenossenschaft zu ermöglichen, sich durch Ankauf eine angemessene Stellung in diesen Bahnunternehmungen zu sichern.

* **Wien**, 13. Jan. Die Regierung verständigte die Verwaltung der Reichenberg-Pardubitzer Bahn und wird behufs Beruhigung der Prioritäten-Konvention Vertreter ernennen. Bei dem lebhaften Interesse des Staates gilt es als nicht unwahrscheinlich, daß die Verstaatlichungsfrage zur Erörterung gelangt, zumal da das Einlösungsrecht schon am 15. Juni 1886 in Kraft getreten ist.

— **Zahlungseinstellungen.** *** London, 13. Jan. (Telegr.) Die Firma T. E. and M. Clark and Comp. hier, welche die meisten argentinischen Eisenbahnen baute, hat ihre Zahlungen eingestellt, weil sie die in ihrem Besitz befindlichen Obligationen der argentinischen Nord-Ostbahn nicht veräußern konnte. Die Aktiva werden auf 1 Million Lstrl. angegeben, die Passiva sollen 400,000 Lstrl. betragen.

*** Mailand, 13. Jan. In der Seidenindustrie droht jetzt ebenfalls der Ausbruch einer Krise. In Bergamo sind folgende drei Seidenfabriken: Luigi Franzi, Alessandro Valli und Guglielmo Polsenti in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven derselben übersteigen 800,000 Lire. Es werden weitere Fallimente in der Branche befürchtet.

— Anläßlich des am 8. d. in Frankfurt a. M. abgehaltenen Lederkörsentages fand eine Versammlung der Südlichen und Westlichen Gruppe Deutscher Lederfabrikanten statt, in der einstimmig anerkannt wurde, daß die Preise der rohen Häute — sowohl der inländischen als der überseischen — im Verhältniß zu den Garlederpreisen viel zu theuer seien. Es wurde beschlossen, die Einarbeitungen und den Häute-Einkauf so lange möglichst zu beschränken, bis die Rohhautpreise einen entsprechenden Rückgang erfahren haben werden.

— **Eisenbahn-Einnahmen.** ** Lübeck, 13. Jan. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Dez. 1890 vorläufig 338,837 M. gegen 359,872 M. im Dez. 1889, mithin weniger 11,235 M. Die Gesammteinnahmen vom 1. Jan. bis Ende Dez. betrugen vorläufig 4,844,693 M. gegen 4,736,230 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 108,463 M. — *** Wien, 13. Jan. (Telegr.) Ausweis der Kaiser-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Jan. 239,240 Fl., Mehreinnahme 19,231 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 183,299 Fl., Mehreinnahme 16,774 Fl.

*** New-York, 12. Jan. (Telegr.) Die Philadelphia- und Reading-Eisenbahn zahlt wegen der verminderten Einkünfte keine Dividende auf die Preference income Bonds.

*** Rio de Janeiro, 12. Jan. (Telegr.) Wechsel auf London 20 1/8.

Stand der Saaten.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Saaten in der preuß. Monarchie: „Die Saaten sind im allgemeinen, soweit nicht nachstehend etwas anderes bemerkt ist, gut und gleichmäßig aufgegangen und befriedigend entwickelt in den Winter gekommen. Sie sind vor der Einwirkung des verhältnißmäßig trockenen und getreienen Frostes durch eine ausreichende Schneedecke geschützt, sodaß zu hoffen steht, daß sie gut überwintern. In den Regierungsbezirken Stralsund, Köslin, Merseburg, Hildesheim und Lüneburg haben sich zwar diejenigen Saaten, deren Bestellung rechtzeitig erfolgen konnte, im ganzen gut bestockt; dagegen sind die infolge ungünstiger Witterung später bestellten Saaten in der Entwicklung zurückgeblieben. Aus den Regierungsbezirken Breslau und Oppeln wird gemeldet, daß nasse Witterung und später Frostwetter der Herbstbestellung vielfach hinderlich waren und deshalb die Saaten nur schwach entwickelt in den Winter gekommen sind. In Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz ist die Herbstbestellung durch ungünstiges Wetter fast allgemein ebenfalls sehr erschwert und verzögert worden. In vielen Bezirken wird über Beschädigung der jungen Saat durch Mäusefraß Klage geführt. Die Vorbereitung der Aecker zur Frühjahrsbestellung hat nicht überall in der gewünschten Weise gefördert werden können.

Post-, Fernsprech- und Telegraphenwesen.

*** Berlin, 13. Jan. Die gestrigen Störungen in den telegraphischen Verbindungen waren durch das plötzlich eingetretene Thauwetter herbeigeführt und hatten nur die oberirdischen Leitungen, namentlich die Verbindungen nach Baiern und dem Auslande, betroffen. Die unterirdischen Reichsleitungen haben im Gegentheil den bei der gestrigen Hexabiejung des Bandtiskonto erheblich vermehrten telegraphischen Verkehr auch für einen großen Theil der gestörten oberirdischen Linien mit vermitteln müssen. Es erklären sich hieraus auch die Beförderungsverzögerungen nach Köln und Frankfurt (Main). Die unterirdische Telegraphenlinie nach München ist zur Zeit erst innerhalb des Reichs-Telegraphengebiets bis zur sächsisch-bairischen Grenze hergestellt.

Leipziger Börse vom 13 Januar.

St.	Kgl. Sächs. Pt.		St.	Kgl. Sächs. Pt.	
3	Renten-Anl.	88,20 G	4	Mans. Gw. 1882	500 102,00 bG
3	do. 1000	88,20 G	4 1/2	do.	— —
3	do. 500	89,30 G	4 1/2	do. 1879	102,75 G
	Thlr.		4	do. 1875	102,60 bG
3 1/2	Staatsanl. 1855	100 93,00 G	4	Lpz. Stadtobl. 1884	103,40 bG
4 1/2	do. 1847	500 99,75 G	4 1/2	do. 1876	101,50 B
4 1/2	do. 1870	100 —,—	3 1/2	Wttb. Landobl.	1000 98,00 G
3 1/2	do. 67 abs. 1/2	500 99,50 B	3 1/2	do. do.	5000 98,00 G
3 1/2	Landrentenbr.	500 95,50 G			

Div.	Eisenb.-Pr.-Akt.		Div.		
8 1/2	Altenburg-Zeitz	—,—	7 1/2	Leipz. Bankant	121,00 G
18 1/2	Aussig-Teplitz	444,00 G	11	do. Verbr. u. Reudnitz. v. Riedel u. Co.	179,30 G
7 1/2	Böhm. Westb. (5%)	149,25 G	15	Lpz. Kammgarnfp.	178,00 G
10	Buschtehrad. Lit. A.	238,50 G	8	do. Malzf. Schkeuditz	120,00 B
9 1/2	do. do. B.	217,50 G	ko.	Mansfelder Kupr	
7 1/2	Dux-Bodenbach	233,00 G	65 M.	p. St. M.	830,00 bzG
	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.		4 1/2	Sächs. Kammgarnfp. (Solbrig)	65,00 G
7 1/12	Altenburg-Zeitz	150,75 B	11	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	154,75 bzG
7 1/2	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—	18	Sächs. Webstühlfabr. (Schönherr)	217,00 B
7 1/2	do. do. B.	—,—	9	Thür. Gasgel. Lpz.	155,00 G
	Bank- u. Kred.-Pr.		9	do. Stamm-Pr.	160,00 G
12	Allg. D. Kr.-W. Lpz.	202,00 bzG	9	S.-Thür. Br.-W. St.	159,00 B
11	Dresdener Bank	158,50 G	9	do. St.-Pr.	159,00 G
6	Gerner Bank	68,00 G	7	Zeitzer Pat. a. S. Akt.	169,75 G
6	do. Hdls.-u. Kredit.	—,—	—	do. Oblig.	104,25 G
6	Gothaer Privatbank	128,50 G	5	Westerregeln, Part.-Oblig.	102,60 G
7 1/2	Leipziger Bank	126,75 G	8 3/4	Zuckerfabrik Glanzig	166,75 G
4 1/2	do. Kassen-Verein	107,50 G	16	Zuckerraffinerie Halle	151,50 G
5	Sächs. Bank	113,25 B		**Anel. Gll.-P.-Obl.**	
8 1/2	Weimar. Bank, abgst.	—,—	4	Aussig-Teplitzer	102,25 G
8	Zwickauer	106,75 B	5	Böhm. Nordbahn	93,50 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		4	do. do. Gold	100,75 bG
10	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmern.)	120,90 bzB	5	Buschtehrad. B. Rdw.	92,95 G
8	Crollw. Papierfabr.	149,00 B	5	do. Em. 1871	92,95 G
—	D/S. do. Schuldverschr.	99,00 G	5	do. do. 1872	92,95 G
5	Dörnthal-Platim.	83,25 G	4 1/2	do. Gold	104,25 G
3 1/2	D. Pr. M. (Goldm. u. Sieber) Korg.-Akt.	68,50 G	5	Dux-Bodenbach	92,50 B
4 1/2	Gerner Zuckerp. u. Bd.	102,00 B	5	do. Em. 1871	92,50 B
10	Germania (Schwarz, Sohn)	134,25 G	5	do. do. 1874	106,00 G
6	Hallesche Strafen-Bd.	123,00 G	4 1/2	Graz-Köflacher	93,00 G
2	Kettelbl.-Gel.-Akt.	72,50 B	5	do. Em. v. 1871 u. 72	91,00 G
5	Körbisdf. Zuckerfabr.	106,50 G	4	Kaschau-Oderberg	82,00 B
			4	Prag-Duxer Gold	130,60 B
			5	do. Gold	107,00 B
			5	Prag-Turnau	93,00 G

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Gläubiger-Termin	Amm.-Frist	1. Gl.-Verf.	Prüf.-Termin
A. Mager, Lampenfabr., i. Fa. H. Schröder, Nachf.	Berlin	Berlin	8.1.	3.3.	23.1.	3.4.
Alwin Hammer, Kfm.	Brandenburg	Brandenburg	7.1.	31.1.	17.1.	14.2.
Leon Meyer, Kfm.	Hagenau	Hagenau	8.1.	7.2.	14.2.	14.2.
Herm. Vogler, Bauunternehmer	Halle S.	Halle S.	10.1.	7.3.	3.2.	24.3.
Fr. Kapp, Kfm.	Heilbronn	Heilbronn	8.1.	3.2.	10.2.	10.2.
Chr. Uebel Söhne	Hof	Hof	7.1.	20.1.	7.2.	7.2.
Simon Frisch, Kfm.	Hohenmölsen	Hohenmölsen	7.1.	4.2.	4.2.	4.2.
Dr. H. Tillmanns, Kfm.	Krefeld	Krefeld	8.1.	25.2.	4.2.	14.3.
Alfred Sabel, Kfm.	Krefeld	Krefeld	9.1.	15.2.	4.2.	5.3.
Gustav Reinke, Kfm.	Marienburg	Marienburg	7.1.	20.2.	2.2.	4.2.
A. Schönemann, Glasermstr.	Stendal	Stendal	8.1.	25.2.	4.2.	11.3.
J. Tietz, Rohner & Nachf.	Zeitz	Zeitz	8.1.	1.4.	4.2.	15.4.
F. Schreiner, Marmorwarenfabr., Inh. d. Fa. Karl Buchmann	Gr.-Kunzendorf	Ziegenhals	8.1.	28.2.	6.2.	11.3.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 13. Jan.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweil. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweil. 1—12 B.
Memel . . .	775,9	−3,5	SSO 2	Memel . . .	774,3	−1,5	SW 4
Kiel . . .	76,2	0,0	S 1	Hamburg .	775,3	0,4	W 1
Hamburg .	776,5	1,2	OSO 2	Wien . . .	76,1	−1,8	NW 1
Borkum . .	76,5	−0,6	SO 1	Valentia . .			
Münster . .	775,6	0,2	O 2	Petersburg.	769,2	−3,1	SSW 2
Kassel . . .	75,2	0,0	still	Haparanda.	48,8	−1,6	SSW 2
Berlin . . .	76,5	0,4	SO 1	Stockholm .	64,4	0,3	WSW 2
Breslau . .	76,1	−4,7	SO 1				
Karlsruhe .	74,1	−1,4	NO 3				
Friedrichsh.	71,6	−2,0	NO 2				
München . .	73,4	−3,8	NO 4				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 13. Januar.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von Irland südwärts über Nordeuropa nach dem Innern Rußlands mit einem Maximum von über 782 mm über Irland. Eine Depression, nordwärts abziehend, liegt nördlich von den Lofoten, an der mittleren norwegischen Küste Westjutum mit Regenfall verursachend. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung aus meist südlicher bis östlicher Richtung das Wetter trübe, an der Küste etwas kälter, im Binnenlande wärmer. Im nordwestlichen Deutschland liegt die Temperatur etwas über Null, das übrige Deutschland hat Frostwetter. Im deutschen Binnenlande ist fast allenthalben Schnee gefallen. Schneehöhe: Hamburg 11, Berlin 14, Königsberg 34, Altkirch 2 cm.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	13. Jan. 9 U. ab.	14. Jan. 7 U. mrg.
Barometer Millimeter . . .	764,4	754,7
Thermometer Celsius . . .	0,3	0,5
Rel. Feuchtigkeit	89 %	92 %
Wind	SW 1	NW 1

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage t. mittl. Deutschl.

Nachdem das Gebiet hohen Luftdrucks über Irland etwa einen Tag stationär geblieben war, beginnt es, sich in ostnordöstlicher Richtung weiter zu bewegen, wobei für unsere Gegend wieder sinkende Temperatur bei vielfach heiterem, ruhigem Wetter zu erwarten ist.

* **Lübeck**, 13. Jan. Einer Mittheilung der Handelskammer zufolge ist Travemünde seewärts erreichbar, das Fahrwasser bis Lübeck ist durch Eis blockirt. Die Handelskammer wird morgen mit dem Aufbrechen behufs schleunigen Wiederbeginns der Schiffahrt beginnen. Eisbrecher schleppten heute den Dampfer „Capriviʼ" ein, derselbe trieb bei Westrow im Eis und war nahezu ohne Kohlen.

* **Kopenhagen**, 13. Jan. Die planmäßige Fahrt von Gjedser nach Warnemünde soll morgen wieder aufgenommen werden.

* **Madrid**, 13. Jan. (Telegr.) In ganz Spanien herrscht fortdauernd Kälte, in Madrid, Granada und Sevilla haben bedeutende Schneefälle stattgefunden. Die Landwirthschaft ist durch den Frost schwer geschädigt. An den Küsten dauern die Stürme fort.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	12. Jan.	—	13. Jan.	—	—	—
Bad Weißenfels, Oberpegel	„	+2,30	„	+2,30	—	—
do. Unterpegel	„	+0,10	„	+0,12	—	2
Halle, Unterh. . .	13. Jan.	+1,76	14. Jan.	+1,76	—	—
Trotha, „ . . .	„	+1,84	„	+1,84	—	—
Nisleben, Oberpegel	12. Jan.	—	13. Jan.	+2,27	—	—
do. Unterpegel	„	—	„	+1,55	—	—
*Kaiser, Oberp. . .	„	+1,30	„	+1,32	—	2
do. Unterp. . .	„	+0,38	„	+0,42	—	4

Moldau. Zizer. Eger. Elbe.						
Budweis	11. Jan.	—	12. Jan.	—	—	—
Prag	„	—	„	—	—	—
Jungbunglau	„	—	„	—	—	—
Laun	„	—	„	—	—	—
Pardubitz	„	—	„	—	—	—
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	+0,70	„	+0,70	—	—
Leitmeritz	„	—	„	—	—	—
Aussig	„	+0,14	„	+0,14	—	—
Dresden	12. Jan.	−1,06	13. Jan.	−1,04	—	2
*Torgau	„	+1,57	„	+1,64	—	7
*Wittenberg	„	+2,62	„	+1,96	6	—
*Roslau	„	+1,65	„	+1,63	2	—
*Barby	„	+2,26	„	+2,27	—	1
*Magdeburg	„	+1,82	„	+1,80	2	—
*Tangermünde . . .	„	+2,52	„	+2,54	—	2
*Wittenberge	„	+2,32	„	+2,33	—	1
*Dömitz Peg. . . .	„	+1,70	„	+1,73	—	3
*Lauenburg	„	+1,75	„	+1,76	—	1

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Eisstand.

Am 11. Jan. Melnik stauß 6° R— sonnig WNW.

Am 12. Jan. Melnik stauß, 2° R— seit gestern 10 Uhr abends ununterbrochen Schneefall bei WNW.

Am 13. Jan. Kalbe Eisstand. Torgau Eisstand. Roßlau Eisstand. Barby Eisstand. Tangermünde Treibeis. Wittenberge Eisstand. Dömitz Eisstand. Lauenburg Eisstand.

Fahrtwassertiefen der Unstrut am 12. Jan.

0,98 m bei Rißmitz

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 13. Jan. Weizen (mit Ausschluß von Kaukweizen) per 1000 kg Zoll fest. Termine behauptet. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 180—190 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 187 M., per diesen Monat —,—, per März-April —,—, per April-Mai 192,25—,5—,25 bez., per Mai-Juni 193 bez., per Juni-Juli 193,5 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine schließen fest. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 164—177 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 175 M., inländischer mittel 173, feiner 175—176,5 ab Bahn bez., per diesen Monat 170,5—176—,5bez., per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,—, per April-Mai 167,25—168 bez., per Mai-Juni 164,5—165 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 130—190 M. nach Qualität. Futtergerste 134—152 M.

Hafer per 1000 kg. Loco behauptet. Termine gut behauptet. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 138—156 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 142 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 138—146, feiner 148—154 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 141 bez., per Mai-Juni 141,75 nom.

* **Magdeburg**, 13. Jan. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 187—190 M., Kleinweizen 184—188 M., glatter engl. Weizen 178—183 M., Rauhweizen 166—170 M., Roggen 173—176 M., Chevaliergerste 170—188 M., Landgerste 164—170 M., Hafer 144—150 M. per 1000 kg.

* **Leipzig**, 13. Jan. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 182—188 M. bez. u. Br., do. ausländischer 207—215 M. bez. Ex. Mark. Roggen per 1000 kg netto inländischer 177—180 M. bez., do. ausländischer 189 M. bez. Fest. Gerste per 1000 kg netto Braugerste 170—178 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, do. Mahl- und Futterwaare 148—150 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 146—149 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,— M.

* **Danzig**, 13. Jan. Weizen loco unverändert, Umsatz 300 Tonnen, bunt und hellfarbig —, do. hellbunt 180,50, do. hochbunt und glasig 186,00, per April-Mai Transit 147,50, per Juni-Juli Transit 148,50. Roggen loco unverändert, inländ. per 120 Pfd. —,—, do. poln. oder russ. Transit 110,00, do. per April-Mai 120 Pfd. Transit 115,00, per Juni-Juli 114,00. Gerste große loco —,—, kleine loco —,—. Hafer loco —,—.

* **Königsberg**, 13. Jan. Weizen fester, Roggen besser, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 151,00. Gerste unverändert, Hafer unverändert, loco 2000 Pfd. Zollgewicht 126,00.

* **New-York**, 13. Jan. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 104 1/4.

Spiritus.

* **Berlin**, 13. Jan. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —M. Loco ohne Faß 66,6 bez., per diesen Monat — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —M. Loco ohne Faß 47,3 bez., per diesen Monat —, ab Speicher bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Zur Verlaufe matter, schließt fest. Gek. 40,000 l. Kündigungspreis 47 M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat 47,2—17 bez., per Jan.-Feb. 47,1—46,8 bez., per April-Mai 47,3—,5—46,8—47,1 bez., per Mai-Juni 47,4—,6—47—,3 bez., per Juni-Juli 48—47,4—,7 bez., per Juli-Aug. 48,4—47,7—48 bez., per Aug.-Sept. 48—47,4—,7 bez., per Sept.-Okt. 45,9—,3—,7 bez.

* **Leipzig**, 13. Jan. Spiritus per 10,000 % ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 67,40 M. Geld, mit 70 M. do. 47,60 Geld.

* **Danzig**, 13. Jan. Per 10,000 l.-% loco kontingentirter 65,00, nichtkontingentirter 45,50.

* **Königsberg**, 13. Jan. Per 100 l 100% loco 65,00, per Jan. 65,00 per Feb. 65,00.

Petroleum.

* **Berlin**, 13. Jan. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —M. Durchschnittspreis — M.

* **Stettin**, 13. Jan. Loco 11,55.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 14. Jan., vorm. 8 1/4 Uhr.

* **Braunschweig.** Der Braunschweiger Handwerkerverein hat sich in einen Braunschweiger Arbeiterverein umgebildet, um als Gegengewicht gegenüber den in Braunschweig sehr starken Sozialdemokraten wirken zu können. Der neue Verein, der sich auf deutschnationalem Boden aufbaut, gewinnt bereits an Ausdehnung und wendet sich an das herzogl. Staatsministerium um Verleihung der Korporationsrechte.

* **Holminden.** Die Eisschollen der Weser haben sich infolge der plötzlich eingetretenen milderen Witterung wieder gelöst und treiben nun in großen Massen den Strom hinab. Der Schiffsverkehr wird nunmehr wieder beginnen.

* **Wien.** Im Gemeinderathe verursachte gestern der Antrag, anläßlich der 100. Geburtstagsfeier Grillparzers dessen Dramen in vier Nachmittagsvorstellungen im Deutschen Volkstheater aufführen und sämmtliche Eintrittskarten an Studenten, Arbeiter und Kleingewerbetreibende umentgeltlich zu vertheilen, eine stürmische Erörterung. Die Antisemiten beantragten, den hierfür angesetzten Betrag von 4000 Gulden den Armen zuzuwenden. Der antisemitische Buchhändler Better sagte, manchfolle die „Jüdin von Toledo" aufführen, dann werde das Volk einsehen, daß die Juden nicht nur am Throne rütteln. Der Aeußerung folgte große Erregung. Better brachte, trotzdem ihm der Vorsitzende das Wort entzog, andere antisemitische Hetzworte vor, worauf ihm zugerufen wurde: „Das ist eine Gemeinheit!" Nun folgte ein unbeschreiblicher Lärm. Better schrie: „Das ist die Frechheit eines Juden!" Nach Wiedereintritt der Ruhe wurde die Veranstaltung der Vorstellungen mit einer Mehrheit von 6 Stimmen beschlossen.

* **Wien.** Der Personenverkehr wird auf sämmtlichen Strecken der Südbahn, mit Ausnahme einer Linie, heute wieder aufgenommen werden.

* **Brüssel.** Die Konservativen Belgiens beschäftigen sich lebhaft mit dem Gedanken, eine umfassende Organisation zu bilden, die den Kampf gegen die Sozialdemokratie thatkräftig führen soll. Als Vorbild dienen die ähnlichen Bestrebungen der deutschen Centrumspartei.

* **Brüssel.** Nach einer schlecht verbrachten Nacht war gestern in dem Befinden der Prinzessin Henriette eine Besserung zu bemerken.

* **Petersburg.** Der russische Unterrichtsminister Graf Dolgorukoff ist zurückgetreten und der bekannte Oberprokurator der heiligen Synode Pobedonoszeff bereits zu seinem Nachfolger ernannt worden.

* **Petersburg.** Der „Köln. Ztg." wird gemeldet: In Regierungskreisen wird der in Stambul verhaftete kaukasische Fürst Nahaschidze als hervorragender Nihilist und gewandter Couponfälscher bezeichnet, der im Auftrage der revolutionären Partei vor einigen Jahren in Petersburg und Moskau große Bankhäuser um bedeutende Summen schädigte. Mit dem erbeuteten Gelde sollen dann in der Schweiz und in Paris die bekannten Bombenversuche als Vorbereitung zu neuen Aktionen gemacht worden sein.

* **Petersburg.** Der Grafshanin meldet, der Verkehrsminister habe den Bau einer direkten Bahnlinie von Petersburg nach Odessa beschlossen.

* **Sofia.** Die Meldung der moskauer „Novosti" von einer beabsichtigten bulgarisch-rumänischen Militärkonvention ist erfunden.

* **Rom.** Ein Berg an der Ostküste Siciliens ist in Bewegung gerathen. Von den Halden stürzen Gerölle und mächtige Blöcke auf die Bahnlinie herab. Die Bevölkerung der betroffenen Ortschaften flieht.

* **Lissabon.** Am Donnerstag geht die erste Abtheilung der afrikanischen Expedition ab. Die Mozambique-Gesellschaft soll beabsichtigen die Britisch-südostafrikanische Gesellschaft vor einen englischen Gerichtshof zu laden und von ihr Ersatz der ihr durch Angehörige der Gesellschaft in Manicaland hervorgerufenen Schädigungen zu fordern.

* **Berlin**, 14. Jan. [Telegr.] Zwei gestern abend stattgefundene, stark besuchte, von den Sozialdemokraten einberufene Versammlungen Arbeitsloser beschlossen, von den Gemeindebehörden unter Zurückweisung der Armenunterstützung für die angeblich 62,000 Arbeitslosen Beschäftigung und für die Schulkinder warme Speisen zu fordern. Eine Deputation an den Polizeipräsidenten behufs Gestattung einer Straßendemonstration wurde einstimmig abgelehnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910115028/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	12. Jan.	13. Jan.
Brodrafinade I.	27,25—27,50 M.	27,25—27,50 M
Brodrafinade II.	27,00—27,25 „	27,00—27,25 „
Gem. Raffinade	26,25—27,50 „	26,25—27,50 „
Gem. Melis I.	—,— 25,25 „	—,— 25,25 „
Krystallzucker I.	—,— 25,75 „	—,— 25,75 „
Krystallzucker II.	—,— —,— „	—,— —,— „

Tendenz am 13. Jan. vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	12. Jan.	13. Jan.
Gramulirter Zucker	—,— —,— M.	—,— —,— M.
Korng. Rend. 92%	16,80—17,15 „	16,80—17,15 „
„ „ 88%	15,80—16,20 „	15,80—16,20 „
Nachpr. „ 75%	12,70—13,65 „	12,70—13,65 „

Tendenz am 13. Jan. vormittags 11 Uhr: Ruhig.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

Jan. 12,50 Br., 12,45 G.	Juni 12,97½ Br., 12,92½ G.
Feb. 12,52½ bez., 12,50 Br., 12,52½ G.	Juni-Juli 13,05 bez., 13,05 Br., 12,97½ G.
März 12,65 Br., 12,62½ G.	Juli 13,10 Br., 13,05 G.
April 12,77½ Br., 12,72½ G.	Aug. 13,20 Br., 13,12½ G.
April-Mai —.	Okt.-Dez. 12,75 Br., 12,50 G.
Mai 12,87½ Br., 12,82½ G.	Tendenz: Ruhig, stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 13. Jan.

Mittags 11½ Uhr. frei auf Speicher	frei an Bord Hamburg.	Abends 6 Uhr. frei auf Speicher	frei an Bord Hamburg.
Jan. 12,15 M.	12,45 M.	Jan. 12,15 M.	12,45 M.
Febr. 12,22½ „	12,52½ „	Febr. 12,20 „	12,50 „
März 12,32½ „	12,62½ „	März 12,30 „	12,60 „
April 12,42½ „	12,72½ „	April 12,40 „	12,70 „
Mai 12,52½ „	12,82½ „	Mai 12,50 „	12,80 „
Juni 12,62½ „	12,92½ „	Juni 12,60 „	12,90 „
Juli 12,75 „	13,05 „	Juli 12,72½ „	13,02½ „
August 12,82½ „	13,12½ „	August 12,80 „	13,10 „
September —,—	—,—	September —,—	—,—
Oktober —,—	—,—	Oktober —,—	—,—
November —,—	—,—	November —,—	—,—
Dezember —,—	—,—	Dezember —,—	—,—

Zucker-Liquidationskasse.

* **Hamburg**, 13. Jan. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Jan. 12,42½ bez. per März 12,62½ bez. per Aug. 13,15. Ruhig.
* **Hamburg**, 13. Jan. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Jan. 12,40, per März 12,52½, per Mai 12,80, per Aug. 13,12½. Ruhig.
* **Paris**, 13. Jan. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 33,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Jan. 35,62½, per Feb. 35,87½, per März-Juni 36,62½, per Mai-Aug. 37,00.
* **London**, 13. Jan. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15½ fest. Rübenrohzucker loco 12½ fest, Centrifugal Cuba —.
* **Antwerpen**, 12. Jan. Sofort 31,25 Frcs., per Jan.-März 31,50 Frcs., per April-Juni 32,25 Frcs.
* **New-York**, 13. Jan. (Telegr.) Fair refining Muscovados 4⅞.

Kaffee.

* **Hamburg**, 13. Jan. Kaffee fest, Umsatz 5500 Sack.
* **Hamburg**, 13. Jan., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Jan. 79½, per März 77½, per Mai 75½, per Sept. 1891 73. Ruhig, fest.
* **Hamburg**, 13. Jan., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Jan. 79½, per März 77½, per März 77½, per Mai 76, per Sept. 1891 72½. Ruhig, fest.
* **Amsterdam**, 13. Jan. Java-Kaffee good ordinary 58¼.
* **Havre**, 13. Jan. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Petmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 8000 Sack. Santos 11,000 Sack. Receipts für 2 Tage.

Havre, 13. Jan. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Petmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 96,75, per Mai 95,75, per Sept. 93,00. Fest.

* **New-York**, 12. Jan. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7 low ordinary per Febr. 16,02, per April 15,47.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 13. Jan. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Matter. Gefündigt 100 Ctr. Handlungspreis 58,2 M. Hier mit Faß —,—, loco ohne Faß — bez., per diesem Monat — M., per April-Mai 58,6—,3—,5 bez., per Mai-Juni —,— bez. Durchschnittspreis —,— M.
* **Leipzig**, 13. Jan. Raps per 1000 kg netto —,— M., Rapskuchen per 100 kg netto 10,50—11,50 M. bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß flüssiges 58,50 M. bez. Behauptet.
* **Danzig**, 13. Jan. Rüben —,—.
* **Breslau**, 13. Jan. Rüböl per Jan. 60,00, per April-Mai —,—.
* **Stettin**, 13. Jan. Rüböl ruhig, per Jan. 58,00, per April-Mai 58,20 M.
* **Hamburg**, 13. Jan. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 69.
* **Köln**, 13. Jan. Rüböl loco 62,60, per Mai 60,30, per Oct. 59,10.
* **Pest**, 13. Jan. (Telegr.) Kohlrapsöl per Aug.-Sept. 13,40 à 13.50.
* **Paris**, 13. Jan. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl matt, per Jan. 65.25, per Feb. 65,75, per März-Juni 67,25, per Mai-Aug. 68,02.
* **New-York**, 12. Jan. (Telegr.) Schmalz loco 6,15, do. (Rohe & Brothers) 6,60.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 12. Jan. (Pol.-Brät.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,60, Bauchfleisch 1,10—1,40, Schweinefleisch 1,20—1,30, Kalbfleisch 1,10—1,70, Hammelfleisch 1,20—1,80, Butter 1,80—3,00 M. per 1 kg, Eier 3,00—6,00 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 12. Jan. (Pol.-Brät.) Kartoffeln 6,25—7,50 M. per 100 kg.
* **Nordhausen**, 13. Jan. (Amtl.) Kartoffeln 5,50—6,00 M. per 100 kg.

Futterartikel rc.

Hamburg, 13. Jan. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—166 M., Baumwollsaatkuchen 125—130 M., Erdnußkuchen 140—145 M. je nach Qual., Rapskuchen 115—120 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmernschrot 100 M. für 1000 kg. Rüböl still, loco 59,00 M. Br. Leinöl still, loco 46,50 M. Br.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Leipzig am 12. Jan.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität			
303 Rinder, davon	—	—	—	—	—	—	279	24
159 Ochsen	—	75	—	70	—	64	138	21
16 Stallen	—	70	—	66	—	62	16	—
92 Kühe	—	68	—	63	—	56	89	3
36 Bullen	—	68	—	64	—	60	36	—
240 Kälber	46	—	43	—	40	—	237	3
525 Schafe	35	—	32	—	—	—	503	22
1001 Schweine, davon (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	843	158
922 Landschweine	60	—	57	—	54	—	827	95
79 Bakonier	51	—	—	—	—	—	16	63

2069 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹ Langsam. ² mäßig. ³ Flau. ⁴ Mittelmäßig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 13. Jan., nachm. 1½ Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Jan.-Feb. 5⁴/₆₄ d. Verkäuferpreis, März-April 5¹¹/₃₂ do., April-Mai 5⁵/₁₆ do., Mai-Juni 5⁷/₁₆ d. Käuferpreis.
* **Liverpool**, 13. Jan., nachm 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußber.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Jan.-Feb. 5⁴/₆₄ d. Verkäuferpreis, Feb.-März 5¹⁷/₃₂ do., März-April 5¹¹/₃₂ do., April-Mai 5⁵/₁₆ do., Mai-Juni 5⁷/₁₆ d. Käuferpreis, Juni-Juli 5²⁹/₆₄ do., Juli-Aug. 5⁴¹/₆₄ do., Aug.-Sept. 5²⁹/₆₄ d. do.
* **New-York**, 12. Jan. (Telegr.) Baumwolle in New-York 9⁹/₁₆ do. in New-Orleans 9¹/₂.

Chemische Produkte.

* **London**, 12. Jan. Chilisalpeter 7 sh. 9 d. Feb.-April 8 sh. — d. für gewöhnliche Sorten, 8 sh. 9 d. für chemische Sorten.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Dampfer:	Zeit:	Ankunft:	Abfahrt:
Croatia	11. Jan.	St. Thomas	—
Francia	11. Jan. vorm.	Lizard passirt	—

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.

	Dampfer	Von	Datum	Nach
Schnellfahrt	Aller	Bremen	9. Jan.	2 Uhr nachm. in Bremerhafen.
	Saale	Bremen	7. Jan.	4 Uhr nachm. von New-York.
	Elder	New-York	6. Jan.	8 Uhr vorm. von Southampton.
	Lahn	New-York	9. Jan.	11 Uhr vorm. von Southampton.
	Fulda	New-York	10. Jan.	— von Bremerhafen.
	Salier	Bremen	9. Jan.	— St. Catherines ausg.
	Amerika	Baltimore	7. Jan.	— von Baltimore.
	Stuttgart	Newyork, Baltimore	10. Jan.	— von Bremerhafen.

der Brasil- und La Plata-Linien

Hannover	Bremen	9. Jan.	von Wilhinen.
Strasburg	Antwerpen, Bremen	6. Jan.	St. Vincent pass.
Main	Antwerpen, Bremen	20. Dez.	von Rio.
München	Antwerpen Bremen	22. Dez.	von Buenos Aires.
Dresden	Vigo, Antwerpen Bremen	31. Dez.	von Buenos Aires
Darmstadt	La Plata	15. Dez.	in Rio.
Gr. Bismarck	Brasilien	20. Dez.	in Bahia.
Kr. Fr. Wilh.	Antwerpen, Bremen	5. Jan.	von Buenos Aires.
Köln	La Plata	2. Jan.	in Montevideo.
Weser	La Plata	7. Jan.	in Rio.
Ohio	Rio, La Plata	5. Jan.	St. Vincent pass.
Leipzig	Brasilien	7. Jan.	Isle Palmas pass.
Gera	Rio, La Plata	7. Jan.	von Lissabon.

der Linien nach Ost-Asien und Australien

Sachsen	Bremen	7. Jan.	in Aden.
Preußen	Ost-Asien	31. Dez.	in Shanghai.
Baiern	Ost-Asien	3. Jan.	in Aden.
Neckar	Ost-Asien	10. Jan.	in Southampton.
Habsburg	Bremen	9. Jan.	von Genua.
Kaiser W. II.	Bremen	9. Jan.	von Genua.
Elbe	Bremen	7. Jan.	von Adelaide.
Hohenzollern	Australien	23. Dez.	in Colombo.
Hohenstaufen	Australien	5. Jan.	von Genua.
Karlsruhe	Bremen	27. Dez.	von Melbourne.

Buxtin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm breit à Mark 1.95 Pfg. per Meter

verbinden direkt jedes beliebige Quantum

Buxtin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Muster-Auswahl umgehend franco.

Der „pappige" Geschmack im Munde rührt oft v. Bakterien her, die im Munde leben. Ausspülen mit JLLODIN ist hier vor Allem am Platze. Depot: Engel- u. Adler-Apotheke u. Apoth. Ludwig.

Berliner Börse,

13. Januar.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,60 B
do. do.	3½	98,5 bzB
do. do.	3	87,00 bzB
Preuß. konl. St.-Anl.	4	106,20 B
do. do.	3½	98,60 bzB
do. do.	3	87,00 B
Staats-Schuldscheine	3½	99,50 bzB
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	170,00 B
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	—
Bayerische Stadt-Anleihe	3½	95,40 bzB
Berl. Stadt-Obligation.	3½	96,30 bzB
Bremer Anleihe	3½	97,75 bzB
Halesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	86,40 bzB
do. Rente	3½	97,50 bzB
Mainzer Stadt-Anl.	3½	—,—
Sächsische Staatsrente	3	88,30 bzB
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	94,50 bz
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—
do. do.	3½	97,10 bz
do. do.	3	86,50 bz
Posensche, neue	4	101,25 G
Sächsische	4	102,75 B
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	96,80 G
Westpreuß. do.	3½	97,00 G
Rentenbriefe.		
Posensche	4	102,20 G
Preußische	4	102,20 G
Preußische	4	102,20 G
Sächsische	4	—
Schlesische	4	102,30 bz
Bad. Prämi.-Anl. 1867	4	138,20 G
Bayrische Prämien-Anl.	4	140,25 bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	105,10 G
Dessauer Prämi.-Anl.	3½	137,00 G
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	136,50 G
Lübecker Prämien-Anl.	3½	132,40 bz
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	130,60 bz
Meininger Loose	—	27,50 bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128,25 bz

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	101,40 bz
Deutsche Grundkd.-B.	4	100,60 bzG
do. do.	3½	94,80 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	100,75 bzG
do. do. (Stettin.)	4	100,50 bzG
Gothe Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	112,00 bz
do. II. abg.	3½	108,75 bzG
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	98,30 G
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	97,50 bz
do. V. do. abg.	3½	94,30 G
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,75 bz
Hr. Grundkred. Bergin.-Obl.	4	103,25 bzG
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	100,50 bzG
Pr. Bodenkr.-H.-B. unk.	5	—,—
do. Ser. III.	5	107,50 bz
do.	4	100,50 bzG
do.	3½	94,90 G
Preuß. Cent.-Bod.-Pr.	4	101,70 bzG
do. do. do.	3½	95,00 bzG
do. G.-B.-Com.-Obl.	3½	94,75 bzG
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	112,25 G
do. Nb. Ser. 1. u. 100	4	100,70 bzG
do.	3½	94,80 bzG
Rheinische Hyp.-Bank	3½	93,20 G
Sächs. Bodenkredit	4	100,60 B
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	110,00 B
do. do.	4½	102,50 bzG
do. Centr.-Bodkr.-Pfl.	5	95,00 bz

Ausl. Staats- u. Kommu.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	71,80 bz
do. do.	4	55,25 bz
Buenos-Aires Gold-A.	4½	58,75 bz
Bukarester	5	97,80 bzG
Egyptische Anleihe	4	97,80 bz
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	60,75 B
Griechische Nat. 1881—84	5	92,62 bzB
do. Gold-A. b. 1890	5	91,25 bzG
do. Monopol-St. fl.	4	73,20 bzB
do. kons. Gold-Rente	4	70,90 B
Italienische Rente	5	93,50 bzG
Ital. National-Anleihe	5	95,10 G
Kopenhagener Stadt-A.	3½	95,40 bzG
Lissabon Stadt-Anl.	4	77,00 bzG
Mexikanische Anleihe	6	94,10 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	80,25 B
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4½	86,20 B
do. Silberrente	4½	86,70 G
Oesterreich. Gold-Rente	4	96,25 bzG
do. Kredit 1858	—	325,25 bz
do. 1860er Loose	5	127,70 B
do. 1864er Loose	—	322,50 G
Portugiesische Anl. 1888	4½	66,90 bzG
Römische II/V. St.-R.	4	64,10 bzG
Rumänische St.-Rente	6	—,—
do.	5	101,50 G
do. amort.	5	100,00 bz
do. St.-Rente	4	86,40 bz
Russ. konl. Anleihe 1880	4	94,90 bzG
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	98,30 bzG
do. do. II. do.	5	98,25 B
do. Orient-Anl. II.	5	75,00 G
do. do. III.	5	79,40 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	133,50 bzG
do. Pr.-Anl. 1866	5	164,00 B
Russ. Gold-Rente 1883	6	107,50 G
do. do. (stempelfrl.)	6	105,50 G
Russ.-Poln. Schatzanl.	4	94,50 bz
Russ. Nikolai-Eisb.	4	98,20 G
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,80 G
do. do.	4	101,10 G
do. Rente	3	86,75 bzG
do. Anleihe	3½	95,00 bzG
Serbische amort. Rente	5	89,10 bzG
do. neue Anl. 85	5	90,10 bzG
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	93,90 G
Türkische Zoll-Anleihe	4	92,40 B
do. konl. Anleihe	1	18,90 B
Türkenloose	—	81,00 bz
Ungar. Gold-Rente	4	92,40 bz
do. do. mittel	4	93,10 G
do. Gold-Pr.-A.	4½	151,90 bz
do. do. Papier-Rente	5	90,00 B
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	101,50 B
do. do. Silber-A.	4½	86,40 bzG
do. Grundentlast.-Obl.	4	79,80 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	112,50 bzG
Marienb.-Mlawka	5	110,40 B
Ostpr. Südbahn	5	114,20 bz
Stettiner	5	115,00 B
Weimar-Gera	5	98,50 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	76,80 bzG
Altenburg-Zeitz	6½	175,50 B
Dortmund-Enschede	3½	94,50 bzG
Lübeck-Büchen	1½	53,50 bzG
Frankf. Güterb.	½	69,70 bzG
Kreisbahn	4½	103,25 bzG
Kreisbahn-Verbindungs	0	45,00 bzG
Ludwigshafen-Berbach	9½	225,50 bz
Silber-Bischen	7½	169,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	113,50 bzG
Marienb.-Mlawka	½	62,70 bz
Niederschlesisch	2½	65,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	3	88,00 bz
Saalbahn	½	45,00 bzG
Weimar-Gera	0	23,90 bz
Werrabahn	3	76,50 bzG
Aussig-Teplitz	18½	445,00 G
Böhmische Nordbahn	7	124,25 bzG
do. Westbahn	7½	—,—
Buschtiehrader Bahn	8	317,25 G
Dux-Bodenbach	7½	238,50 G
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	92,90 bz
Gotthardbahn	7½	—,—
Graz-Köflach	7	122,75 bzG
Ital. Mittelmeerbahn	5½	122,60 B
Kaschau-Oderberg	4	76,90 B
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4½	92,00 bzG
Kursk-Kiew	10½	—,—
Lemberg-Czernowitz	6½	133,00 bzG
Mittlin-Kimburg	0⁴⁄₁₀	27,75 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	79,10 bz
do. Nordwestbahn	4½	96,00 bz
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,60 bz
do. Staatsbahn	3½	100,75 G
Mosb.-Zarskoje-Selo	1	34,00 bzG
Reichenb.-Pardubitz	3½	79,10 G
Russische Gr. E.-B.	5	129,10 B
do. Südwestbahn	5½	84,90 bz
Schweizer Central	6½	—,—
do. Nordost	5	125,50 G
Südbahn. (Lombardische)	1½	59,20 bz
Warschau-Terespol	5	101,75 bz
Warschau-Wien	5	231,70 B
Westfälisch-Anhalt	4	—,—

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Gef.	4½	102,25 G
Amsterdamer Bank	4	—,—
Bank f. Sprit-Prod.	2½	72,75 bzG
Berg.-Märkisch. Bank	7	116,25 G
Berliner Kassen-Verein	6	135,00 bzG
do. Handels-Ges.	12	164,00 bz
do. Internat. Bk.	9	109,00 bzG
do. Maklerverein	10	129,50 G
Börsen-Handelsverein	12	163,50 G
Braunschweig. Bank	5½	—,—
Brem. Handelsbank	4½	113,50 G
Bremer Bank	4½	114,10 G
Breslauer Diskonto-Bk.	7	107,00 bzG
do. Wechsler-Bank	7	105,70 G
Dänische Landm.-Bank	6½	121,50 G
Danziger Privatbank	8½	—,—
Darmstädter Bank	10	159,50 bz
Darmstädter Zettelbank	4	102,00 G
Dessauer Kredit (neue)	9	—,—
do. Landesbank	8½	144,80 G
Deutsche Bank	10	162,50 bz
do. Eff.-B. Hafn 50pr.	11	—,—
do. Genossenschb.	8	126,00 B
do. Grundschuldbank	6½	114,50 bzG
do. Hyp.-Bk. (60pr.)	6½	111,00 G
do. Nationalbank	5½	99,00 bzG
Diskonto-Gesellschaft	14	217,25 bz
Dresdener Bank	11	159,25 bzG
do. Bankverein	8	116,50 bzG
Gerner Bank	6	69,00 bzG
do. Hdls. Fred.-Bk.	6	—,—
Gothaische Zettelbank	6	116,90 bz
do. Grund-Kredit-Bk.	0	88,00 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	95,00 bzG
Hannoversche Bank	3	—,—
Leipzig Credit-Inst.	8	98,50 bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	12	201,75 G
Magdeb. Bankverein	6	118,00 B
do. Privatbank	5½	112,10 G
Mecklerbank Berlin	9	122,80 G
Meining. Hyp.-B. 50pr.	5	104,25 G
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	113,60 bz
Nationalbk. f. Deutschl.	10	136,50 bz
Nordostsee Bank	12	157,75 bzG
do. Grundkreditbank	0	88,00 bzG
Oesterr. Kredit-Anstalt	10½	175,50 bz
Petersb. Diskonto-Bk.	19	—,—
Petersb. Int. Handelsb.	15	—,—
Pommersche Hyp.-Bank	0	—,—
Pomm. Hyp. conv. neue	—	101,50 bzG
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	121,80 bzG
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	155,60 bz
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	119,75 G
do. Hyp.-Pf.-G. 25%	8	108,00 B
do. Lebbanks	10	115,00 bzG
Reichsbank (3½ proz.)	6⁴⁄₁₀	141,40 bzG
Rostocker Bank	3	80,75 G
Russische Bank f. a. H.	6½	83,20 bz
Sächsische Bank	5	113,50 G
Vereinsbank Berlin	0	—,—
Warschau Diskontobank	8½	—,—
Welmarische Bank konv.	8½	141,00 bzG
Westfälische Bank	6½	—,—
Wiener Bankverein	8	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	98,00 bz
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	105,50 B
Holst. Marschb.	4	—,—
Magdeb.-Wittenberge	3	91,00 B
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	—,—
do. 1876er	4	102,50 bz
do. 1878er	4	—,—
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	—,—
Oberschles. gar. Lit. E	3½	97,90 G
Ostpreußische Südbahn	4½	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Albrechtsbahn garantirt	5	91,00 G
Böhmische Nordb. Gold	4	100,50 bz
Buschtiehrader Gold	4½	103,70 bz
Dux-Bodenbach II	5	92,00 bz
do. III	5	106,20 G
Dux-Prag	5	106,40 G
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	88,60 bzG
Italienische Eis.-Obl.	3	57,60 bzG
Kaschau-Oderberg	4	81,60 G
„ Gold	4	98,20 bz
Kronprzg.-Rudolf 84	4	84,80 G
Lemberg-Czernow. LV	4	80,90 bz
Oestrr.-Pzg. Stb., alte	3	84,00 B
do. do. 1874	3	81,40 G
do. Erzg.-Bleiberg	3	80,80 bz
do. Gold-Pr.	4	100,70 bz
Oesterr. Stats. Bpr. 1885	5	103,50 bz
do. Nordwestbahn	5	93,90 G
do. 1874r. Gold-Pr.	5	106,30 G
Pilsen-Priesen	4	84,00 B
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	67,70 bzG
do. (Gold)	4	105,30 B
Ungar. Nordostbahn	5	89,40 G
do. Gold	5	102,80 bzB
do. Elb.-Silb.-Anl.	4½	86,40 bzG
Portugiesische Eis.-Obl. gar.	4½	66,10 G
do. do. neue	4½	92,30 G

Jwangor.-Bombrowo	4½	100,30 bzG
Große Russische	3	—,—
Kozlow-Woronesch	4	93,50 bz
Koslow-Charkow-Asow	4	92,80 bzG
Kursk-Kiew	4	93,75 G
Moskau-Kursk Prior.	4	87,90 G
Moskau-Jsjäan	4	95,40 bzG
do. Smolensk	5	100,75 bz
Nischni-Nowgorod	5	100,70 bz
Rybinsk-Bolog	5	96,40 bzG
Rjäsan-Koslow	4	93,75 G
Schuja-Iwanowo	5	100,70 bzG
Südwestjäan	4	95,00 G

Transkaukasische	3	81,90 G
Wladikawkas gar.	4	93,90 bzG
Warschau-Wien	4	96,10 bz
Barskoe-Sto	5	92,75 G

Oeste de Minas	5	89,80 B
Central Pacific	6	—,—
Northern Pacific I.	6	112,70 B
do. II.	6	109,75 bzB
do. III.	6	107,50 bzG

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	—,—
Anhalter Kohlenwerke	8	104,00 bzG
Bochumer Gußstahlfabr.	10	150,00 B
Benisaccus	5	121,00 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	4	—,—
do. do. St.-Pr.	5	94,25 B
Dannenbaum	10	137,10 B
Deutsch-Luxemburg	3	88,75 B
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	103,75 bzG
Dortm. U. St.-P.-A. 6%	4	86,10 bzG
Gelsenkirchener	7	177,75 bzG
Harkort Bergwerk	0	78,00 bzG
do. do. Pr.-A. 6%	—	183,00 bzG
Herzener Bergbau	15	195,00 bzG
Hibernia	8½	194,75 bz
Hörder Hütten conv.	1	32,00 bzG
do. do. Pr.-Akt.	5	70,10 bzG
Königs- u. Laurahütte	11	142,25 B
Lauchhammer conv.	13	147,50 B
Luise Tiefbau conv.	9	123,00 bzG
do. St.-Pr.	13	159,75 bzG
Magdeburger Bergwerk	9	240,00 G
Marienh. (Kopenau)	6	78,90 G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	89,50 G
do. Eisen-Ind.	14	157,60 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	96,75 B
do. do. Lit. B.	—	54,75 B
Pluto, Bergwerksgesellsch.	3	143,00 bzG
do. do. St.-Pr.	5	150,00 bzG
Riebeck Montanwerke	15	184,10 bzG
Rositzer Kohlen	5½	86,25 G
Sächs.-Thür. Brauns.	9	159,00 B
Schlesische Kohlenwerke	0	62,50 bzG
do. Zinkhütten	13	189,00 bzG
Stadtberger Hütte	15	115,25 bzG
Stolberger Zinkhütte	2½	65,40 B
do. St.-Pr. 5%	7½	126,25 B
Westeregeln Alkali	10	153,00 bzG
Westfäl. Union St.-Pr.	12	136,50 bzG
Wurm-Revier	7	103,75 bzG

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad co.	4	74,00 bzG
Allg. Elektr.-Ges. (Obl.)	10	174,00 bzG
Augsb.-Nürnb. Maschinen	12½	158,90 bzG
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	5	89,00 bzG
Berliner Neustadt	—	75,00 bzG
Passage	5½	68,50 bzG
Bezar-Gesellschaft	9½	187,00 bzG
Brauereien:		
Bock	1	67,75 B